KIEZ AKTUELL

17. kostenlose Ausgabe

Herbst/Winter 25/26



© Armon Arani, https://unsplash.com/de

Grußwort der Bezirksstadträtin 2
„Ein Kissen, ein Herz, eine Hoffnung“ 3
Neues Bewegungsangebot für starke Kinder 3
Stärkung Berliner Großsiedlungen ..... 4 und 5
Spaß- und Rätselseite ..... 6 und 7
Projektbericht: Stadtoasen-Initiative 8
Bündnis Marienfelder Allee 9
Neues Wohnquartier am Lichterfelder Ring ..... 10 und 11
Veranstaltungsübersicht 12
Lösungen der Rätselseite, Impressum 12

Grußwort

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

die schönste Zeit des Jahres steht vor der Tür – die Vorweihnachtszeit, die uns alle mit festlicher Stimmung, Wärme und Gemeinschaft erfüllt. Es ist eine besondere Gelegenheit, innezuhalten, sich auf das Wesentliche zu besinnen und gemeinsam schöne Momente zu erleben.

Rückblickend auf die Projektideenwerkstatt Anfang des Jahres konnten viele Ideen der Bewohnerinnen und Bewohner umgesetzt werden. Ein großer Dank geht an alle Ehrenamtlichen, die durch Kreativität und Engagement lebendige und verbindende Momente wie zum Beispiel das Musik- und Kunstfest bis hin zu den Open-Air-Kinoabenden geschaffen haben. Jede Aktion hat gezeigt, wie stark ehrenamtliches Engagement sein kann, um gemeinsam etwas zu bewegen.

Danke an alle, die mitgemacht, mitgedacht und bei der Umsetzung geholfen haben. Auf viele weitere großartige Ideen und schöne Begegnungen im Kiez!

Der Nikolausmarkt am 06. Dezember 2025 bildet in diesem Jahr den krönenden Abschluss; ich möchte Sie herzlich dazu einladen! Freuen Sie sich auf eine festliche Atmosphäre, kleine Überraschungen und die Gelegenheit, gemeinsam mit Nachbarinnen und Nachbarn die Vorfreude auf Weihnachten zu teilen.


© Jens Oellermann

Für die kommenden Feiertage wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche, friedliche und fröhliche Weihnachtszeit. Möge das neue Jahr Ihnen Gesundheit, Glück und viele schöne Momente bringen. Lassen Sie uns gemeinsam optimistisch in das Jahr 2026 starten!

Ihre

Eva Majewski Sparacino
Bezirksstadträtin

NÄH-CAFÉ im Dorothee-Sölle-Haus

Ein Kissen, ein Herz, eine Hoffnung

Die Teilnehmerinnen des Näh-Cafés schenken Hoffnung:
„Herzkissen für Krebspatient*innen“
Sie nähen im Rahmen eines sozialen Projekts Herzkissen für Krebspatient*innen. Die Teilnehmerinnen möchten ihre im Nähkurs erworbenen Fertigkeiten sinnvoll einsetzen und schenken mit den Herzkissen den Betroffenen sowohl körperliche Erleichterung als auch seelische Unterstützung. Die Kissen sind nicht nur Stoff – in jeder Naht steckt Zuversicht, in jeder Faser Unterstützung.
Jedes genähte Kissen überbringt die Botschaft: **„Ihr seid nicht allein.“**

Für Nachfragen: ✉ naeh.cafe@web.de

Das Projekt wird vollständig ehrenamtlich getragen. Die Mitglieder des Kurses freuen sich über jede Form der Unterstützung und laden alle herzlich ein, Teil dieser Initiative zu werden.


© Hülya Satar

Immer mittwochs in Marienfelde

Neues Bewegungsangebot für starke Kinder

Seit dem 21. Mai 2025 gibt es im Stadtteilzentrum Marie-Li in Marienfelde ein kostenloses Bewegungsangebot für Kinder ab 5 Jahren mit Übergewicht. Immer mittwochs von 15.30 bis 16.45 Uhr werden spielerisch Koordination, Teamfähigkeit und Selbstbewusstsein gefördert – ohne Leistungsdruck. Das Projekt „Bewegungsspiele in Marienfelde“ richtet sich an Kinder mit wenig Bewegungserfahrung und wird vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg in Zusammenarbeit mit bwgt e.V. umgesetzt.

Treffpunkt ist der Bewegungsraum im 1. OG, Bruno-Möhring-Str. 9, 12277 Berlin. Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Das Angebot wird von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege im Rahmen des Aktionsprogramms Gesundheit gefördert.

Projektleitung „Bewegungsspiele in Marienfelde“
Hannah Nacken ☎ 01573-0275629

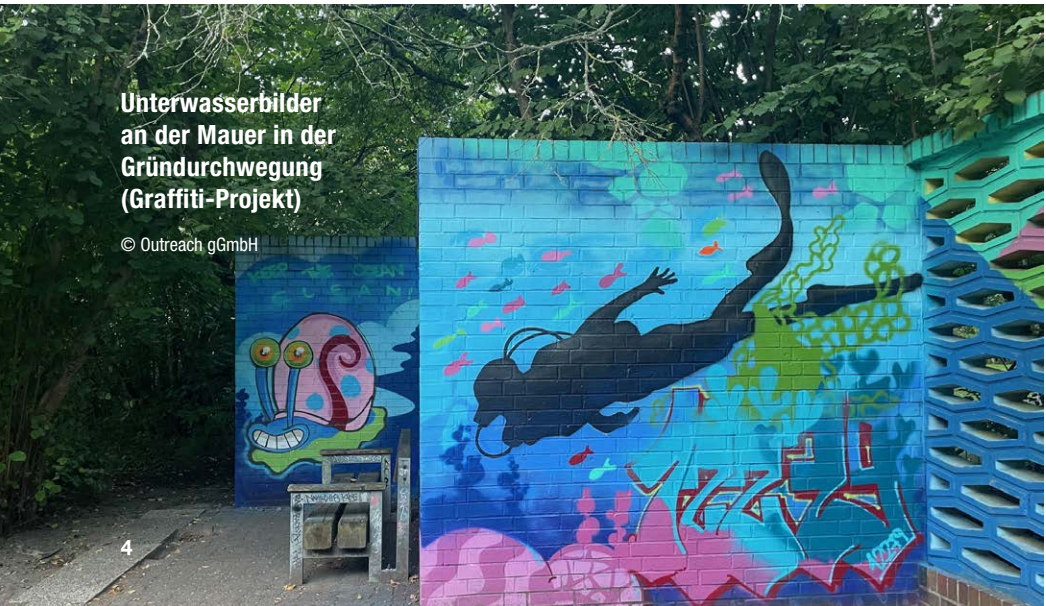
Stärkung Berliner Großsiedlungen

Waren Sie schonmal im Repair-Café im Alten Waschhaus in der Waldsassener Str. 40a? Oder sind Ihnen die wunderbaren neuen Unterwasserbilder an der Mauer in der Gründurchwegung hinter dem Dorothee-Sölle-Haus aufgefallen? Diese Projekte wurden in 2025 im Rahmen des Förderprogramms „Stärkung Berliner Großsiedlungen“ von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen in der Großsiedlung Waldsassener Straße gefördert. Ziel dieses Programmes ist es, das nachbarschaftliche Miteinander zu stärken, Begegnung und Austausch zu fördern sowie attraktive Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Insgesamt wurden 2025 sieben Projekte in der Großsiedlung Waldsassener Straße gefördert.

Drei Projekte für Jugendliche fanden unter der Trägerschaft von Outreach gGmbH im Quartier erfolgreich statt. Neben dem regelmäßigen Kampfsporttraining für Jugendliche, wurden freie Flächen im Quartier durch Graffiti künstlerisch verschönert. Im Rahmen des Graffiti-Projektes bekam die Mauer in der Gründurchwegung einen neuen Anstrich. Eine Jugendgruppe entwarf Bilder zum Thema „Unterwasserwelt“ und besprühte im September die Mauer. Die Bilder erhöhen die Aufenthaltsqualität und tragen zur Wohnumfeldverbesserung bei, was ebenfalls ein Ziel des Förderprogramms ist.

Im Sommer 2025 ist das neue Projekt niedrigschwellige aufsuchende Jugendsozialarbeit im Gebiet Hildburghauser Straße 29, 29a und umliegende Häuser gestartet. Erfahrene Mitarbeiter*innen von



Unterwasserbilder an der Mauer in der Gründurchwegung (Graffiti-Projekt)

© Outreach gGmbH



Gemeinsamer Bau eines Kräuterrades (Schulgartenprojekt) © Keya Choudhury

Outreach gGmbH suchen gezielt Treffpunkte und Aufenthaltsorte von Jugendlichen auf und nehmen Kontakt mit ihnen auf, um entsprechend ihrer Bedürfnisse, Interessen und Problemlagen, gemeinsam Angebote zu planen und durchzuführen. Die Beratung, Unterstützung und Begleitung von Jugendlichen in schwierigen Problemlagen gehört ebenso dazu wie die Kontaktpflege zu Anwohnenden, Geschäftsleuten und Jugendeinrichtungen.

Neben dem Arabischunterricht für Kinder im Haus of Fun, fanden noch zwei weitere Projekte für Kinder statt, und zwar an der Marienfelder Grundschule. Beim motorischen Radfahrtraining, das im Sommer 2025 beendet wurde, konnten die Kinder üben, das Fahrrad sicher zu beherrschen und sich somit für den Straßenverkehr vorzubereiten. Im Schulgarten wachsen nicht nur Gemüse und Kräuter – auch die Begeisterung der Schüler*innen für Natur und Umwelt gedeiht. Seit 2024 unterstützt das Projekt die Marienfelder Schule dabei, den eigenen Schulgarten weiterzuentwickeln. Getragen wird der Schulgarten von Keya Choudhury (Agentur Choudhury) und Eva Pietschmann (na'türlich begegnen). Ziel des Projektes ist es, dass Lehrer*innen den Garten langfristig selbstständig mit ihren Klassen nutzen können – als grünes Klassenzimmer mitten im Stadtteil. Bei Projekttagen bauten die Klassen 5 und 6 ein großes Kräuterrad, in dem Thymian, Minze und andere Kräuter wachsen. Die jüngeren Klassen 2 und 4 widmeten sich dem Bau eines Insektenhotels. Dabei lernten sie nicht nur handwerkliche Tricks, sondern auch, warum Wildbienen, Florfliegen und andere Nützlinge wichtig für unsere Umwelt sind. Für die Kinder ist der Schulgarten längst mehr als ein Lernort: Einige besuchen ihn inzwischen freiwillig in den Pausen, um nach „ihren“ Pflanzen zu sehen. Lehrer*innen wiederum nutzen ihn zunehmend, um Naturthemen anschaulich in den Unterricht einzubinden. Der Schulgarten bietet nicht nur Raum für Kräuter, Blumen und Insekten, er macht Natur im Alltag direkt erlebbar und bringt Menschen zusammen.

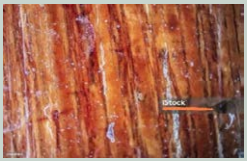
Gartenbegeisterte Menschen aus Marienfelde sind herzlich eingeladen sich mit Angeboten oder anderweitiger Unterstützung im Schulgarten der Grundschule Marienfelde einzubringen. Das Quartiersbüro W40 vermittelt gerne den Kontakt.

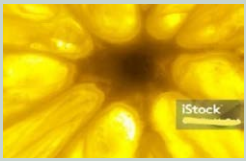
030-530 852 65
w40@ag-spas.de

Spaß- und Rätselseite

Mikroskop-Bilder

Was verbirgt sich unter dem Mikroskop?





Sudoku

Jede Zahl von 1 bis 9 darf nur einmal in jede Zeile und jede Spalte eingetragen werden. Viel Glück!

6	3	2		8	7			
8	9	5	3			6		7
	7			5	6	3		
	4		7		2			6
	2	3				9	4	
1	5	6	8	4		7	2	
	1	7		6	8	2	3	
2		4	5	9	3	8	7	1
3	8	9	2				6	5

1 Göttervater der Griechen
2 Griechische Göttin des Regenbogens, Teil des Auges
3 Obst mit Kern
4 ital. Teigware
5 berühmter Komponist
6 Gegenteil von hell
7 Hauptstadt von Polen
8 Nachtvogel
9 Blume mit gelben Blüten
10 3. Tag der Woche

© AdobeStock.com

Was bin ich?

Ich habe viele Zähne, kann aber nicht beißen.

Ich laufe, habe aber keine Beine.

Ich habe ein Bett, aber schlafe nie.

Ich habe einen Hals, aber keinen Kopf.

Ich werde größer, wenn man mich teilt.

Witze

Enkel: „Oma, warum klimpert es in deinem Glas?“
Oma: „Das ist mein Gebiss, es übt schon mal Klavier!“

Der Ehemann kommt heim: „Schatz, warum ist vorne an unserem Auto eine riesige Delle?“
Ehefrau: „Keine Ahnung – ich stand auf dem Parkplatz … und plötzlich wurde der Baum größer!“

Lehrerin: „Fritzchen, warum kommst du zu spät zur Schule?“
Fritzchen: „Weil ich geträumt habe, dass ich in Amerika war!“
Lehrerin: „Und was hat das mit der Verspätung zu tun?“
Fritzchen: „Der Rückflug hatte Verspätung!“

KREUZWORT-RÄTSEL

11 Nadelbaum
12 beliebte Ferieninsel
13 ugs.: Berliner Brötchen
14 königliche Residenz
15 Zitrusfrucht
16 Musikinstrument mit Tasten
17 Vogel mit langen Beinen
18 achtzehn minus drei
19 Gesichtsbehaarung
20 häufiger Kosename

Bitte beachte:
ä, ö, ü = ä, ö, ü



Projektbericht

Stadtoasen-Initiative

Es tut sich was am Maienfelder Tor und in der Marienfelder Allee!

Die Mieter-Arbeitsgruppe „Kli-Ma-Tor 2024“ nahm erfolgreich an der degewo-Ausschreibung 2024 „Stadtoasen“ teil. Ihr Konzept zur Begrünung des Ma-Tor-Platzes wurde aus 20 Bewerbungen als eines von vier Projekten ausgewählt und wird vollständig öffentlich finanziert.

Das ursprüngliche Konzept umfasste:

- Pergolen zur Verschattung der Betonhochbeete
- hitzebeständige, wasserspeichernde Pflanzen
- zwei Regentonnen
- ein automatisches Bewässerungssystem

Die Umsetzung erwies sich wegen der Tiefgarage unter dem Platz als anspruchsvoll. Maßnahmen mussten baurechtlich und im Hinblick auf die Feuerwehrzufahrt geprüft werden. Gemeinsam mit der degewo und der Projektleitung „Gruppe F“ wurden der Mieterschaft drei Varianten vorgestellt und zur Abstimmung gegeben.



© Gruppe F

Die Mieterschaft entschied sich für:

- zwei gegenüberliegende Bänke auf den Betonhochbeeten, ohne Pergolen
- hochwachsende, klimaresistente Pflanzen zur natürlichen Verschattung
- zusätzliche kleine bepflanzte Inseln mit Pergolen auf der freien Platzfläche

Ein Informationsaufsteller informiert über das Projekt; für die Pflege werden noch Gießpat*innen gesucht. Der Baustart ist für Herbst 2025 geplant, die Einweihung mit einem Fest im Jahr 2026.


© Familie Dierbach

Bündnis Marienfelder Allee



Fuß-Demo am 16.08.25 © Margarete Wegner

Seit Februar 2024 gibt es das Bündnis Marienfelder Allee im Stadtteilzentrum Marie-Li in der Bruno-Möhring-Str. 7–9. Hier treffen sich Interessierte, Anwohnende sowie Fuß- und Fahrradverbände zum regelmäßigen Austausch.

Es gab Fragen nach Verbesserung der Verkehrssituation, insbesondere für den Rad- und Fußverkehr. Auch hatte das Bündnis Fragen und Forderungen an die Fraktionen der Bezirksverordnetenversammlung zu Geschwindigkeitsreduzierung und da, wo bereits angeordnet, Einhaltung von Tempo 30, sowie zu Schadstoff- und Lärmbelästigung.

Ein weiteres Thema war die Ausweitung von Car-Sharing bis nach Marienfelde sowie Überlegungen, wie der LKW-Verkehr verringert werden kann, ohne die Versorgung von Marienfelde und der Stadt zu beeinträchtigen.

Die Forderungen des Bündnisses zielen auf die Sicherheit ALLER am Verkehr Teilnehmenden hin – vor allem der Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. Zu Stoßzeiten ist Radfahren auf der Marienfelder Allee lebensgefährlich! Daher weichen Radfahrende auf den Gehweg aus – und gefährden damit zu Fuß Gehende. Das soll und darf nicht sein! Ein geschützter Radweg auf der Straße ist notwendig, auch um den gefährlichen Rad- und E-Scooter-Verkehr auf dem Gehweg zu beenden.

Die erste der monatlichen Fahrrad-Demos gab es im März 2025. Im August hatte das Bündnis Marienfelder Allee zusammen mit Fuß e.V. zu einer Demo zu Fuß aufgerufen, dem Bündnis ein ebenso großes Anliegen. Diese Demo wurde so gut angenommen, dass wir nun einige Male im Jahr zusammen mit Fuß e.V. demonstrieren wollen.

Die zweite „Schluss mit Horrorstraßen!"-Fahrraddemo für den Umbau gefährlicher Straßen fand im Oktober 2025 statt. Die berlinweite Route, die auch durch Marienfelde führte, ging über Hauptverkehrsstraßen, die gefährlich sind für Radfahrende, weil sie keinen Radweg und kaum Radinfrastruktur haben. Vor der Bibliothek in der Marienfelder Allee gab es eine der drei Kundgebungen, denn auch die Marienfelder Allee zählt zu den Horrorstraßen!

Thomas Adamek, Anwohner, hatte im April 2025 ein aussagekräftiges Video von der lokalen Situation gemacht. Seht selbst! **https://youtu.be/9B_s5H5JED0**

Wir freuen uns über weitere Interessierte und Mitstreiter*innen für sicheren Verkehr in Marienfelde. Für Fragen oder Anmerkungen schreibt eine Mail an:
hallo@stz-marie-li.de oder
tempelhof@adfc-berlin.de

Neues Wohnquartier am Lichterfelder Ring



Visualisierung, Blick auf die südliche Nachbarschaft © degewo

Das geplante Wohnquartier am Lichterfelder Ring ist ein aktuelles Bauvorhaben in unserer direkten Nachbarschaft. Viele Nachbar*innen interessieren sich dafür, wie weit die Planungen sind, welche Schritte noch folgen und wie sich das neue Quartier in das bestehende Umfeld einfügen wird. Wir haben bei den Verantwortlichen nachgefragt und die wichtigsten Informationen zusammengetragen. In diesem Artikel lesen Sie, was bisher geschehen ist, welche nächsten Schritte anstehen und was das neue Quartier für das Leben im Kiez bedeuten kann.

Neuer Wohnraum für eine wachsende Stadt

Berlin wächst – und mit der Stadt auch der Druck auf den Wohnungsmarkt.
Besonders im Süden Berlins fehlt bezahlbarer Wohnraum. Der Senat und die landeseigene Wohnungsgesellschaft degewo stehen deshalb in der Verantwortung, neue, bezahlbare Wohnungen zu schaffen. Das neue Wohnquartier am Lichterfelder Ring 113/121 ist eine Antwort auf diesen akuten Bedarf. Geplant sind rund 360 neue Wohnungen, darunter Sozialwohnungen, Wohnraum für Geflüchtete und einige barrierearme Angebote.
Die Entwicklung eines so umfangreichen Baugebiets ist alles andere als einfach – zahlreiche gesetzliche Vorgaben, Planungsverfahren und Abstimmungen zwischen Behörden müssen berücksichtigt werden. Dabei spielen auch Umwelt- und Artenschutz eine wichtige Rolle, damit das Projekt im Einklang mit dem bestehenden Quartier und der Natur umgesetzt werden kann.

Schritt für Schritt zum neuen Wohnquartier

Die Entstehung eines neuen Wohnquartiers ist ein Prozess, der viele Jahre in Anspruch nimmt – lange bevor der erste Bagger anrückt. Wer denkt, ein Bauvorhaben startet mit dem ersten Spatenstich, unterschätzt den Aufwand: Es braucht Umweltverträglichkeitsprüfungen, faunistische Begehungen und ein umfangreiches Planungsverfahren unter Berücksichtigung von Naturschutz, Verkehr, rechtlicher Vorgaben und sozialer Infrastruktur. Die Koordination zwischen degewo, Bezirksamt, Senat und verschiedensten Behörden war (und ist) herausfordernd. Viele Interessen wurden berücksichtigt, sodass ein tragfähiger Plan entstand.

2019 Start der Planung und Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan
2021 Werkstatt-Verfahren mit Beteiligung von Anwohnenden und Fachleuten
2022–2023 Anpassung des Flächennutzungsplans und Suche nach Ersatzstandort für Ponyclub „Zu den flotten Hufen" e.V.
Frühjahr/Sommer 2024 Natur- und Artenschutz-Gutachten, insbesondere zu streng geschützten Arten wie der Zauneidechse
22. April – 25. Mai 2024 Öffentliche Auslegung des Bebauungsplans, formelle Bürgerbeteiligung
Spätsommer 2024 Unterzeichnung des Bebauungsplans durch Bezirksstadträtin Eva Majewski Sparacino
1. April 2025 Offizielle Festsetzung des Bebauungsplans
Juli 2025 Umzug des Ponyclubs an den neuen Standort.
Herbst/Winter 2025 (geplant) Umsiedlung von Tieren und Beginn der Bauarbeiten.
Ende 2025 (geplant) Offizieller Baubeginn des Wohnquartiers.
2028 (geplant) Fertigstellung und Einzug der ersten neuen Mieter

Mitreden und mitgestalten

Die Bürgerbeteiligung war mehrstufig: Bereits 2021 brachten sich Anwohnende in Workshops ein, später konnten Bürger*innen auf der Online-Plattform mein-Berlin.de über die Entwürfe der Architekturbüros abstimmen. Bei der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplans zwischen April und Mai 2024 konnten alle Interessierten Stellungnahmen abgeben und ihre Anregungen einbringen – insgesamt beteiligten sich nach offiziellen Angaben mehrere Dutzend Nachbar*innen, viele Ideen flossen direkt in die Planung ein.

So sieht das neue Quartier aus

Statt einer „Betonwüste" entstehen acht Gebäude in aufgelockerter Bauweise mit Grün- und Spielflächen, Räumen für eine Kita und nachbarschaftliches Leben. Die Pkw-Stellplätze sind dezentral angeordnet, die neue Siedlung integriert sich in die bestehende Nachbarschaft.
Es wird Wohnungen für Familien, Geflüchtete und ältere Menschen geben, um ein lebendiges Miteinander zu ermöglichen. Bei der Gestaltung setzt degewo auf nachhaltige Materialien und viel Grün als Ausgleich zur notwendigen Flächenversiegelung.
Auf der öffentlichen Grünfläche zwischen dem Baufeld und dem Quartier Mariengrün baut degewo zudem einen öffentlichen Waldspielplatz.

Veranstaltungsübersicht

jeden Samstag
9 Uhr
Parkrun (Infos: www.parkrun.com.de/mauerweg/)
Treffpunkt: Wiese am Mauerweg nahe Jenbacher Weg 4

22. November
8 bis 13 Uhr
BSR-Kieztag am Haupteingang der Marienfelder Grundschule im Erbendorfer Weg

22. November
10 bis 14 Uhr
Hausträdel (im Treppenhaus) im Luckeweg 38

27. November
15 bis 19 Uhr
Weihnachtsmarkt der Gustav-Heinemann-Oberschule, Tirschenreuther Ring 48

28. November
15 bis 18 Uhr
Weihnachtsmarkt an der Marienfelder Grundschule, Erbendorfer Weg 13

6. Dezember
16 bis 20 Uhr
Nikolausmarkt (drinnen und draußen)
Waldsassener Straße 40a

26. Januar
17 Uhr
Projektideensammlung 2026
Altes Waschhaus, Waldsassener Str. 40a

30. Januar
9.30 bis 16 Uhr
Kurs „Letzte Hilfe“
Altes Waschhaus, Waldsassener Str. 40a
Anmeldung: info@homecareberlin.de ☎ 030 453 43 48



Lösungen der Rätselseite

Kreuzworträtsel

1 Zeus	6 dunkel	11 Tanne	16 Klavier
2 Iris	7 Warschau	12 Mallorca	17 Storch
3 Aprikose	8 Eule	13 Schrippe	18 fünfzehn
4 Pasta	9 Sonnenblume	14 Schloss	19 Bart
5 Mozart	10 Mittwoch	15 Orange	20 Liebling

Lösung: **VORWEIHNACHTSZEIT**

Mikroskop-Bilder

6	3	2	1	8	7	5	9	4	
8	9	5	3	2	4	6	1	7	
4	7	1	9	5	6	3	8	2	
9	4	8	7	3	2	1	5	6	
7	2	3	6	1	5	9	4	8	
1	5	6	8	4	9	7	2	3	
5	1	7	4	6	8	2	3	9	
2	6	4	5	9	3	8	7	1	
3	8	9	2	7	1	4	6	5	

Was bin ich?

1. Kamm
2. Zelt
3. Flussbett
4. Flasche
5. Glück

Baumrinde
Rosenblatt
Orangenscheibe

KiezAktuell wird gefördert durch

BERLIN
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

W40
Quartiersentwicklung Waldsassener Straße

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Bezirksamt
Tempelhof-Schöneberg
John-F.-Kennedy-Platz
10825 Berlin

REDAKTION
Christine Lehmann, Daniel Fadler, Erwin Diener, René Görlitz (alles Ehrenamtliche), Beate Miculcy, Lore Steiner, Natascha Wiemann

KONTAKT
Quartiersbüro W40
Waldsassener Str. 40, 12279 Berlin
Telefon: 030/530 852 65
E-Mail: w40@ag-spas.de

LAYOUT
REIHER Grafikdesign
Bessemerstraße 83–91
12103 Berlin
info@reiher.net